

Late Style - der Mathematiker Yuri Ivanovitsch Manin

Videofilm, 55 Minuten, 2011

Produktion und Realisation: Agnes Handwerk und Harrie Willems

Yuri Manin gehört zu dem Kreis bedeutender Mathematiker, die in den 1960er Jahren von Moskau aus die Algebraische Geometrie voran gebracht haben. Die Bedingungen waren schwierig, denn der internationale wissenschaftliche Austausch mit dem Westen war aus ideologischen Gründen begrenzt. Von dem Antisemitismus in der Sowjetära war Yuri Manin direkt betroffen.

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs nahm Yuri Manin den Ruf ins Direktorium des Max-Planck-Instituts für Mathematik in Bonn an und lebt zwischen häufigen Auslandsaufenthalten mit seiner Frau Xenia Semenova heute dort.

An der Staatlichen Universität in Moskau beginnt Yuri Manin 1953 sein Studium der Mathematik. In jenem Jahr stirbt Stalin und die Sowjetunion öffnet sich vorsichtig dem Westen, eine Zeit des „Tauwetters“ beginnt. Yuri Manin ist 16 Jahre alt und erlebt die „Goldenen Jahre der Moskauer Mathematik“, die intensive Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Schülern. Er wird wissenschaftlicher Mitarbeiter am Steklov-Institut promoviert bei Igor Shafarevitsch und ist mit 28 Jahren Professor für Algebra an der Staatlichen Universität.

In der kurzen Phase des politischen Aufbruchs zwischen Ost und West erhält er 1967 die einmalige Gelegenheit eines Studienaufenthaltes am Institut des Hautes Etudes in Bures bei Paris und arbeitet dort mit Alexander Grothendieck zusammen. Wegen seiner unabhängigen Haltung werden Yuri Manin von den Sowjet-Behörden Beschränkungen auferlegt. Er kann nicht mehr in den Westen reisen, dennoch hält er den Austausch mit Mathematikern wie Jean-Pierre Serre und Pierre Deligne aufrecht. Seine Energie setzt er in die Ausbildung seiner Schüler, die später zu bedeutenden Mathematikern werden.

Yuri Manin hat sein Leben und seine Kraft der Mathematik verschrieben. Aus politischen Auseinandersetzungen hält er sich heraus und verlässt sich auf die Integrität seiner Person.

Ein Beweggrund an dem Videofilm mitzuarbeiten war für ihn, dass er beginnt auf sein Leben und seine Herkunft zurückzublicken. Yuri Manin ist 1937 in Simferopol geboren. Die Hauptstadt der Krim gehörte damals zur Sowjetunion, nun zur Ukraine. Sein Vater ist im Zweiten Weltkrieg ums Leben gekommen. Seine Mutter wurde unter Stalin als Jüdin zur Kosmopolitin erklärt und verfemt. Yuri Manin versteht sich heute ganz bewusst als Kosmopolit und als freier Mensch mit einer Berufung: der Mathematik.